



PRISMA – Chefinfos!

Info C 03 KW 24/2015
Juni 2015

Diese Chefinfo enthält:

- ➔ **Wussten Sie schon...**
 - Google fordert Optimierung von Webseiten

- ➔ **Prisma informiert**
 - Erfa-Gruppen Herbst 2015
 - Ergänzung zum Artikel „Elektronische Kassensysteme“
 - Verhandlungen mit der TABACON
 - Verschmelzung PBS Deutschland Süd & ALKA

- ➔ **Aus dem Kollegenkreis**
 - Fachgeschäft aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen
 - Nachfolger für Vollexistenz gesucht



Wussten Sie schon..

... dass Google ab April 2015 eine Optimierung von Webseiten fordert?

Im Februar 2015 hat Google mit einer Ankündigung überrascht. Ab dem 21. April 2015 werden Webseiten, die nicht für Mobiltelefone optimiert sind, in den Suchergebnissen deutlich abgestraft. Viele Webseiten, die vor 2013 erstellt wurden, erfüllen diese Anforderungen nicht. Zwar gilt das zunächst nur für Suchen, die über Smartphones und Tablets getätigt werden, aber über diese Geräte werden mittlerweile mehr Suchen abgegeben als über herkömmliche Computer.

Für Unternehmen, die keine Webseite im „responsive design“ (Fachbegriff für Webseiten, die sich an die Größe des Bildschirms anpassen) haben, heißt das, dass sie aus den Suchergebnissen verschwinden.

Sie können einfach überprüfen, ob Ihre Webseite den Anforderungen genügt, indem Sie auf die Seite

<https://www.google.com/webmasters/tools/mobile-friendly/> gehen und dort die Adresse Ihrer Webseite eingeben.

Sollten Sie Fragen zu der Überprüfung oder einer Anpassung Ihrer Webseite an die neuen Anforderungen haben, dann können Sie sich gerne mit Herrn Häcker in Verbindung setzen:

Telefon: 07032-955 74 13;

eMail: tc.haecker@gmail.com..

➔ Prisma informiert

Erfa-Gruppen Herbst 2015

Mit dieser Chefinfo erhalten Sie die Einladung zu den PRISMA ERFA-Gruppen im Herbst 2015. So können Sie sich schon einmal über die Themen informieren, die behandelt werden. Die Erfa-Gruppen Bayern I bis III erhalten von der Unternehmensberatung Heckner die während der letzten Tagung individuell vereinbarten Themen zugesandt. Die Anmeldeformulare werden Sie zusammen mit dem Veranstaltungskalender für das 2. Halbjahr 2015 erhalten.

PRISMA-Betriebsvergleich – machen Sie mit!

Besonders möchten wir Sie bitten, sich am Betriebsvergleich zu beteiligen und den Erhebungsbogen, den Sie ebenfalls in der Anlage finden, in die ERFA-Tagung mitzubringen. Wenn es

beim Ausfüllen des Erhebungsbogens Fragen gibt, dann beantwortet die Unternehmensberatung Heckner Ihnen diese gerne unter Tel.: 08671 / 13016 oder E-Mail: service@heckner.com.

In der Frühjahrs ERFA-Runde 2016 werden wir über die Ergebnisse des PRISMA-Betriebsvergleichs berichten, so dass jeder ERFA-Teilnehmer sein Unternehmen mit den Orientierungswerten der Branche in Relation setzen kann.

Alle Teilnehmer der Frühjahrs-Erfa 2015 erhalten automatisch eine Teilnahmebestätigung! Falls Ihnen die Teilnahme nicht möglich sein sollte, bitten wir um rechtzeitige Absage!

Artikel-Ergänzung „Elektr. Kassensysteme“

Zu unserem Artikel in der letzten Chefinfo wurde die Frage gestellt, ob zukünftig alle Geschäfte ein elektronisches Kassensystem führen müssen. Die Antwort von Herrn Dr. Zgaga, Geschäftsführer des ZGV - Der Mittelstandsverbund, haben wir Ihnen wiederum beigelegt.

Verhandlungen mit der TABACON

Seit geraumer Zeit versuchen wir, die TABACON für Sie als Vertragslieferanten zu gewinnen. Nun möchten wir darüber informieren, dass sich die TABACON zur Zusammenarbeit entschlossen hat.

Verschmelzung PBSüd Süd & ALKA

Mit Wirkung zum 28.04.15 ist die Verschmelzung der PBS Deutschland Süd und der ALKA vollzogen und abgeschlossen worden. Rechtsnachfolgerin der beiden Unternehmen ist die PBS Deutschland GmbH & Co. KG. Damit Sie die regulierten Umsätze der beiden Unternehmen auch zukünftig verfolgen können und damit eine Abgrenzung der „alten“ von den neuen Unternehmensteilen möglich ist, haben wir neue Lieferantenummern angelegt. Ab dem 01.05.2015 erscheinen Ihre Umsätze mit der „alten“ PBS Deutschland Süd (alte Lfr.Nr. 601007) unter der neuen Lfr.Nr. 607483 und die „alten“ ALKA-Umsätze (alte Lfr.Nr. 606055) unter der neuen Lfr.Nr. 607479.

➔ Aus dem Kollegenkreis

Fachgeschäft zu verkaufen

Nachfolger gesucht wg. Geschäftsaufgabe aus gesundheitlichen Gründen.
Schreibwaren, Bürobedarf, Geschenkartikel, Zeitschriften, Lotto, Glückwunschkarten.
160qm incl. Nebenräume; 25.000 Einwohner in OBB, Zentrumslage. Alteingesessen, Umbau 2005, Parkplätze vor der Tür. Umsatzerlöse PBS: 240 T€, Lottoprovision 27 T€ (netto), ca. 200 Kunden pro Tag. Für weitere Fragen: Bitte Anruf vormittags unter Tel.:

08631/161404 oder nachmittags unter Tel.:
08638/3429.

Nachfolger für Vollexistenz gesucht

Alteingesessenes PBS-Fachgeschäft mit Buchhandel, Tabakwaren, Zeitschriften und Schwerpunkt moderne Geschenkartikel zu verkaufen. Zentrale 1a-Lage im Ferienort Nr.1 des Bayr. Waldes (fast 1 Mio. Übernachtungen). Ladenfläche 100 m², Verkaufsfläche 90 m², separates Büro und Lager. 2 große Schaufenster und 1 Schaukasten; große Ausstellungsfläche vor dem Laden; eigene Parkplätze; Schule am Ort; keine Mitbewerber (einziges Fachgeschäft am Ort); treuer Stammkundenanteil; Abgabestelle Postwertzeichen (kündbar); kaum Altware; ohne Lotto (evtl. demnächst möglich); Prisma-Mitglied seit 1988; gute, langjährige Mitarbeiter können übernommen werden, daher auch als Filialbetrieb geeignet. Auf Wunsch erfolgt gerne Einarbeitung. Kapitalnachweis wegen Warenbestand plus Ablösesumme erforderlich! Erstkontakt über die Prisma-Zentrale, Herrn Lafendt:

tlafendt@prisma.ag

ERFA-Themen Herbst 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier die Themen für unsere ERFA-Tagungen im Herbst 2015.

Bitte beachten Sie die Einladung der PRISMA, dort finden Sie Tag und Uhrzeit Ihrer ERFA-Tagung.



Einige ERFA-Gruppen haben sich individuelle Themen gewünscht. Wir werden selbstverständlich auf diese eingehen. Diese Gruppen erhalten rechtzeitig vor der Veranstaltung eine individuelle Einladung, ggf. mit abzufragenden Zahlen, von uns.

Wie immer fragen wir zu Beginn der ERFA-Sitzung ab, welche dieser Themen Sie besonders interessieren. Ihre Moderatoren Sabine Bernstein, Ulrich C. Heckner und Reinhardt Neufang sind auf alle Themen vorbereitet.

Wir gliedern die ERFA-Tagung in

- **Kernthemen**, die wir auf alle Fälle behandeln und
- **Optionsthemen** – Themen, die wir nur dann behandeln, wenn die ERFA-Kollegen sich dieses Thema wünschen.

Die Themen im Überblick:

1 Betriebsbegehung (Kernthema)

Wir werden mit einer ausführlichen Checkliste unseren gastgebenden Betrieb unter die Lupe nehmen und die Ergebnisse auswerten. Jeder der Teilnehmer erhält wertvolle Tipps und Hinweise, wie er sein eigenes Unternehmen optimieren und verbessern kann.

2 Fragen an die Kollegen – damit keine Frage offen bleibt (Kernthema)

Wir wollen von Ihnen wissen, welche Themen Ihnen gerade auf den Nägeln brennen. Wie immer werden wir die Themen zusammenfassen und danach diskutieren.

Unser Ziel: Wir wollen Antworten auf Fragen finden, die Ihnen auf den Nägeln brennen.

Meine Fragen an die Kollegen:

3 Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2015 (Kernthema)

Wir werden uns kurz dazu austauschen, wie sich die Umsätze im ersten Halbjahr 2015 entwickelt haben. Tragen Sie die entsprechenden Daten dazu bitte in die folgende Tabelle ein:

Umsatzentwicklung im 1. Halbjahr 2015	in € netto / in %
Umsatz 1. Halbjahr 2014	
Umsatz 1. Halbjahr 2015	
Veränderung in %	
Welche Sortimente haben sich gut entwickelt? In welchen Sortimenten sind die Umsätze rückläufig?	

4 Die Kosten für die Geschäftskonten bei der Hausbank (Kernthema)

Wir wollen uns dazu austauschen, welche Kosten und Gebühren die Hausbanken für die Führung der Geschäftskonten verrechnen.

Meine erste Hausbank ist die

Konditionen/Kosten für das Geschäftskonto bei der Hausbank	Betrag in € / in %
Kontoführungsgebühr pro Monat	
Gebühr für Arbeitsposten an der Kasse (z. B. für Ein- und Auszahlungen)	
Gebühr für Ein- und Auszahlungen am Automaten	
Gebühr für beleglose (online) Buchungen pro Stück	
Gebühr für beleghafte Buchungen (z. B. für einen Überweisungsauftrag) pro Stück	
Monatskontoauszug pro Stück	
Jahresgebühr Kreditkarte	
Bereitstellungsgebühr für KK-Rahmen in %	
Zinssatz für KK-Rahmen	
Zinssatz für Überziehungen	



5 Neues von der PRISMA (Kernthema)

Wir werden erfahren, was es Neues von der PRISMA AG gibt, wie sich die Umsätze in der ZR entwickelt haben und welche neuen Informationen es von Lieferanten und Projekten der PRISMA gibt.

6 Umfang und Kosten für den Versicherungsschutz (Optionsthema)

Wir werden uns zum Umfang und zu den Kosten des Versicherungsschutzes austauschen.

Bitte füllen Sie die nachfolgende Checkliste aus.

Deckungsumfang und Kosten für die Geschäftsversicherung	Betrag in €
Deckungsumfang Inhaltsversicherung für Ware und Einrichtung	
Deckungsumfang Betriebsunterbrechungs-Versicherung	
Deckungsumfang Haftpflichtversicherung für <div style="text-align: right; padding-right: 20px;"> Personen- und Sachschäden: Mietsachschäden: Vermögensschäden: </div>	
Deckungsumfang Elektronikversicherung:	
Deckungsumfang Glasversicherung:	
Mitversicherung Postagentur bis:	
Mitversicherung Tabakwaren bis:	
Jahresbeitrag	
Selbstbeteiligung je Schadensfall:	

7 Maßnahmenplan, damit gute Ideen auch in die Tat umgesetzt werden (Kernthema)

Wir werden wieder einen Maßnahmenplan verabschieden, der die anstehenden Aufgaben dokumentiert und deren Umsetzung wir in der nächsten ERFA-Tagung besprechen werden.

8 Individuelle Themen

Einige ERFA-Gruppen haben sich bestimmte Themen gewünscht. Diese Themen werden die Moderatoren der Gruppen behandeln.

Bitte sehen Sie sich hierzu das letzte ERFA-Protokoll an, damit Sie gut vorbereitet zur ERFA-Tagung kommen!

Bitte bringen Sie Ihre betriebswirtschaftlichen Zahlen (siehe Checklisten) mit.

Wir freuen uns auf die Tagung mit Ihnen und verbleiben bis dahin mit freundlichen Grüßen

Ihre Moderatoren



Ulrich C. Heckner
Unternehmensberatung Heckner
Heckner



Reinhardt Neufang
Heckner & Partner



Sabine Bernstein
Unternehmensberatung



Bayern I, II und III

Wie baue ich eine betriebswirtschaftliche Planung auf?

Muss der Fachhändler sein Ergebnis erleiden oder besteht die Möglichkeit, auf zukünftige betriebswirtschaftliche Zahlen Einfluss zu nehmen?

Wir meinen „ja“ und zeigen in der ERFA-Tagung, wie Sie eine professionelle Planungsrechnung aufstellen.

Gleichzeitig präsentieren wir Ihnen das Planungsinstrument „FH-Control“.

Bitte bringen Sie Ihre aktuelle BWA inklusive Summen- und Saldenliste zur ERFA-Tagung mit.

PRISMA Betriebsvergleich: wir bitten Sie um Ihre Hilfe

Für das Jahr 2014 wollen wir wieder einen Betriebsvergleich durchführen. Anhand der Zahlen können Sie erkennen, wo Sie betriebswirtschaftlich stehen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe.

Bitte füllen Sie die beiliegende Checkliste aus und bringen Sie diese zur ERFA-Tagung mit. Einige Kennziffern daraus werden wir bereits in der ERFA-Tagung vergleichen.

Wenn Ihnen die (vorläufige) Bilanz 2014 vorliegt, dann bringen Sie diese ganz einfach zur ERFA mit.

Bayern II

Werbung, die es bringt

Wir haben vereinbart, dass jeder Kollege mindestens eine Werbeaktion vorstellt, die in den letzten beiden Jahren erfolgreich war.

Bitte bringen Sie Ihre Präsentation ggf. in elektronischer Form zur ERFA mit oder ein Handout, das Sie den ERFA-Kollegen zur Verfügung stellen.

Vielen Dank für Ihren Beitrag!

Aktueller Preisvergleich gängiger Produkte

Bitte füllen Sie die beiliegende Checkliste aus und senden diese **bis spätestens 10. Oktober 2015** per E-Mail an esther.weingartner@heckner.com oder per Fax an 08671 13093.

Wir wollen die Ergebnisse im Vorfeld auswerten und in der Tagung präsentieren.

Bayern III

If you are not on google, you don't exist

Da ist schon etwas Wahres dran. Deshalb haben wir in unserer letzten ERFA-Tagung vereinbart, dass jeder Teilnehmer sein Sortiment googelt – lassen Sie sich überraschen, was dabei rauskommt.

Geben Sie dabei bestimmte Produkte oder Sortimente und Ihren Landkreis oder Ihre Region ein. Z. B. Schulbedarf, Schulranzen, Schulfüller, Kuverts, Basteln, Zeitungen usw.

Bitte berichten Sie in unserer ERFA-Tagung über Ihre Erfahrungen.

Vorjahresvergleich auch zur ERFA-Tagung mitnehmen, wir werten dann die BWA-Daten aus.

2. Rohertrag

Bitte tragen Sie die entsprechenden Werte in die folgende Tabelle ein.

Sie können die Daten direkt aus der Bilanz oder BWA per 31. Dezember entnehmen.

Rohertragsentwicklung	In € 2014
Umsatz	
./. Wareneinsatz	
+ Sonst. Betriebl. Erträge (Provisionen, Lotto/Post usw.)	
= Rohertrag 2014	
Rohertrag in % vom Umsatz	

3. Kostenstruktur

Um einen aussagekräftigen Vergleich zu ermöglichen, füllen Sie bitte die Tabelle vollständig aus! Für Kostenpositionen, die bei Ihnen nicht vorkommen, bitte 0 € eintragen.

Kostenstruktur 2014	In €
Personalkosten, tats. Aufwendungen (ohne Geschäftsführergehalt / Unternehmerlohn)	
Kalkulatorischer Unternehmerlohn ¹ (siehe Tabelle Folgeseite) oder Geschäftsführergehalt (bei GmbH)	
Mietkosten	
Raumnebenkosten	
Steuern, Versicherungen, Beiträge	
Fahrzeugkosten	
Werbe- und Reisekosten	
Kosten der Warenabgabe	
Kosten Steuerberater (Jahresabschluss, lfd. Buchführung)	
Instandhaltungen / Werkzeuge	
Abschreibungen (ggf. aus 2013 übernehmen)	
Zinskosten	
Alle anderen Kosten	
Gesamtkosten inkl. kalk. Unternehmerlohn	



¹ bei Jahresumsatz netto	Unternehmerlohn p.a.
Bis 400.000 €	40.000,- €
400.001 – 600.000 €	50.000,- €
600.001 – 800.000 €	60.000,- €
Über 800.000 €	70.000,- €

Mein Betrieb ist eine:	
<input type="checkbox"/>	GmbH
<input type="checkbox"/>	Personengesellschaft oder Einzelfirma

4. Betriebswirtschaftliches Ergebnis

Der Rohertrag, sowie die Gesamtkosten sind den oben stehenden Tabellen zu entnehmen. Alle Aufwendungen und Erlöse, die bislang nicht berücksichtigt wurden, sind zu saldieren und entsprechend unter „Saldo aus sonst. Erträgen/Aufwendungen²“ einzutragen.

Jahr 2010	In €
Rohertrag	
./. Gesamtkosten inkl. kalk. Unternehmerlohn	
+ Saldo aus sonst. Erträgen/Aufwendungen ²	
= Betriebswirtschaftliches Ergebnis 2014	

² Ohne Provision/Lotto/Post, da diese bereits unter „2. Rohertrag“ erfasst sind

Bitte kennzeichnen Sie alle Werte ggf. mit dem entsprechenden Vorzeichen (+/-).

Ergänzung zum Artikel in PRISMA - Chefinfo 2/2015 „Anforderungen an elektronische Kassensysteme ab 2016“

Liebe Prismaner,

in Ergänzung zum Artikel in der letzten Chefinfo zum Thema „Anforderungen an elektronische Kassensysteme ab 2016“ hat Herr Dr. Zgaga vom ZGV - Der Mittelstandsverbund noch einmal erläutert, ob tatsächlich für alle Unternehmen die Notwendigkeit zur Anschaffung eines elektronischen Kassensystems besteht. Nachfolgend das Zitat mit anschließender Zusammenfassung:

„Erfolgt die Gewinnermittlung durch eine Einnahme-Überschuss-Rechnung gemäß § 4 Abs. 3 EStG besteht zwar keine gesetzliche Verpflichtung zur Kassenführung. Dennoch sind die Einnahmen und Ausgaben mindestens durch chronologische Ablage der Barbelege vollständig und richtig aufzuzeichnen. Das folgt aus § 22 UStG i. V. m. §§ 63 ff. UStDV. Jedoch kann gerade bei Geschäften mit überwiegend bzw. hohen Bareinnahmen ein freiwilliges Kassenbuch sinnvoll sein, da dieses gegenüber dem Finanzamt besser geeignet sein kann als eine Belegsammlung. Wird eine solche freiwillige Kasse geführt, ist diese auch wesentlicher Teil der Buchführung. Eine ordnungsgemäße Kassenführung ist in diesem Fall daher zwingend notwendig, denn die Ordnungsmäßigkeit der gesamten Buchführung hängt davon ab.“

Kommen elektronische Kassen zum Einsatz, dann sind ohnehin die Vorschriften und Anforderungen beim Einsatz solcher Kassensysteme zu beachten. Erleichterungen sind mir nicht bekannt.“

Zusammenfassend kann folglich gesagt werden:

Grundsätzlich reicht eine Belegsammlung nur für Unternehmen mit Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Bei Geschäften mit überwiegenden Bareinnahmen sollte (freiwillig) eine Buchführung über eine Kasse geführt werden. Sollte eine elektronische Kasse vorhanden sein, sind die Vorschriften hierfür zu beachten. Elektronische Kassensysteme sind aber nicht zwingend anzuschaffen bei Einnahmen-Überschuss-Rechnungen.